

Requiem lässt die Kirche beben

KONZERT Kantorei, „Crowborough Choral Society“ und Sinfonietta überzeugen

RELLINGEN Tod, Trauer, Verzweiflung – wer das alles musikalisch verpacken will, der schreibt ein Requiem. So wie Johannes Brahms. Dessen Werk stand zusammen mit „Vier ernsten Gesängen“ am Sonnabend in der Rellinger Kirche auf dem Programm. Das hatte es in sich: Als Solisten sangen Eva Koch (Sopran) und **Keno Brandt** (Bassbariton, Foto), die Sinfonietta Lübeck kam als Orchester inklusive Harfe angereist und die Rellinger Kantorei bekam



Unterstützung vom englischen Partnerchor „Crowborough Choral Society“ (CCS). Ein Programm der Superlative unter der Leitung von Kantor Oliver Schmidt.

Dieser kam hereingewirbelt und startete in die Premiere der „Vier ernsten Gesänge“ op. 121 basierend auf Bibelpassagen, die genauso düster sind wie ihre musikalische Umsetzung. Brahms selbst hat dieses Werk zu Klavierbegleitung gesetzt, später entstanden Fas-

sungen für Gesang und Orchester, jedoch für höhere Stimmlagen. „Die Fassung für Bassbariton und Orchester in tiefer Lage wurde eigens für den heutigen Abend erstellt und ist heute erstmals zu hören“, so Schmidt. Und das passte fantastisch: die dunklen Klänge schmiegt sich um Brandts Stimme – unglaublich tief und sonor, von erdrückender Schwermut. Heller und verspielter war hingegen das Ende, die klassische Hinwendung zu Hoffnung und Glaube, die in sanften Streicherklängen fast als Antiklimax verhallte.

So ähnlich ist auch das „Deutsche Requiem“ op. 45 aufgebaut: Ein gigantischer Knall der Verzweiflung, der sich in harmonische Flötentöne auflöst. Doch bevor es dazu kam, wurden wirklich alle Register mit Pauken und Trompeten gezogen: Von wegen „Guten Abend, gute Nacht“, Brahms ließ die Rellinger Kirche beben. Der erste Teil des Requiems bot kaum eine Ruhepause – dramatisch und eine Herausforderung für Sän-

ger und Musiker. Vor allem im zweiten Satz baute das Orchester mit vollem Einsatz vom Blech und Pauken eine monumentale Klangwand auf, die gelegentlich sogar die vielen Sänger der Chöre übertönte – und dem Paukisten föhentlich keinen Tennisarm bescherte, denn der hatte wortwörtlich alle Hände voll zu tun.

Eine Ausnahme in dem Tumult – abgesehen vom Ende – bildeten der Walzer „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ und das Solo „Ihr habt nun Traurigkeit“. Sopranistin Koch sang mit brillanter Stimme ihren einzigen Einsatz an diesem Abend. Brandt hingegen hatte zu seinen „vier Gesängen“ gleich noch mehrere Soli, und er schien bei seinem nächsten Einsatz „Herr, lehre doch mich“ kurzzeitig etwas stimmüde. Auch der Chorsopran kam bei sehr hohen Passagen leicht schrill daher, ansonsten zeichneten die Chöre ein sehr harmonischer, ausbalancierter Klang aus, der vor allem in den kurzen a-cappella-Takten zur Geltung kam. *Felisa Kowalewski*



Voller Einsatz: Die Sinfonietta Lübeck spielte mit Klangkraft Brahms' Requiem in der Rellinger Kirche gemeinsam mit Solisten, der Rellinger Kantorei und der Crowborough Choral Society. **FKO**